

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde in Hilstrup und Amelsbüren

Mitte Februar - Mitte April 2021



(zum Titelbild)

Manchmal ergeben sich Kombinationen, die gar nicht beabsichtigt waren. Und dann doch ganz gut zusammenpassen. Beim Blick auf unseren Küchenschrank fiel mir neulich so eine auf:

Engel und Ei...

Der Engel... Irgendwie ist er übriggeblieben von Weihnachten. Und das Osterei ist dann auch da gelandet. Weil die Schrankknöpfe so praktisch sind, um was aufzuhängen, was sonst vermutlich irgendwo rumfliegen würde.

Ein Zufall. Aber jetzt hängen sie da in trauter Zweisamkeit. Und erinnern mich daran, wie untrennbar Weihnachten und Ostern zusammengehören. Ein verheißungsvoller Bogen, den Gott über unser Leben spannt.

Weihnachten: Gott wird Mensch, so wie wir. „Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren!“ (Lukas 2,10f.) – so die frohe Botschaft der Engel. Gott tritt an, um die Wunden zu heilen, die das Leben schlägt und die wir Menschen einander zufügen. In der Passionsgeschichte wird deutlich, wie ernst es ihm damit ist. Alles, was menschliches Leben und menschliches Miteinander bedroht, belastet, beschädigt, zerstört, nimmt er auf sich, trägt es ans Kreuz.

Menschwerdung – mit allem, was dazugehört. Und die Auferstehung setzt ihr die Krone auf. Denn sie verheißt neues Leben – auch für uns. Die Frauen, die aufgebrochen sind, um den Leichnam zu salben, erfahren es zuerst.

Auch an Ostern ist es übrigens ein Engel, der die frohe Botschaft über-

bringt: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus den Gekreuzigten sucht. Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Und siehe, er wird vor euch hergehen!“ (Matthäus 27,5-7)

Eine Botschaft, die wir in dieser Zeit gut gebrauchen können. In der sich viele von uns am Boden fühlen. Am Ende der Kraft und der Geduld. In der sich Sorgen und eine ungewisse Zukunft bleiern auf die Gemüter legt.

Der Engel weist den Frauen den Weg – weg vom Grab, hin ins Leben: „Geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten!“

In meinen Ohren klingt das wie ein Versprechen: „Fürchtet euch nicht!“ Auch ihr werdet wieder aufstehen. Auch ihr werdet leben.

Der Blick auf das Osterei und den Engel am Küchenschrank erinnert mich daran.

IHRE BEATE BENTROP



Eine einzelne Rose mitten im Winter. Im Dezember stand sie auf einmal da, vor der Christuskirche. Ein Zeichen des Lebens.

„Seit mehr als 60 Jahren der Gemeinde verbunden...“

Seit mehr als 60 Jahren fühlt sich **Fritz Walenda** der Ev. Kirchgemeinde Hilstrup und der Christuskirche verbunden.

Geboren in Hannover, ging er nach seinem Ingenieurstudium zu Geigy in Basel, wo er sich der dortigen Luthergemeinde anschloss und dort engagierte. Nach Hilstrup zu Glasurit (heute BASF) gewechselt, fand er durch Pastor Wilhelm Spieker eine interessierte Gemeinschaft vor, die den jungen Mann mitarbeiten ließ.

Beim Segensbesuch des jungen Ehepaars in der neuen Werkswohnung fand Pastor Spieker, dass auch seine Ehefrau trotz anderer Konfession in der damals kleinen Gemeinde einen Einsatz bringen könnte. Seitdem haben sich die beiden in der Gemeinde immer wohlgeföhlt.

Bedingt durch seine spätere Aussendiensttätigkeit konnte sich Fritz Walenda erst im Ruhestand wieder engagieren.

Er lernte das neuentstehende Projekt „Wir um 60“ kennen und machte mit: Wandergruppe, Fahrradgruppe, Tanzen, Bewahrung der Schöpfung, Gospelprojekt...

Er hielt sich fit durch Aus- und Weiterbildung und als Trainer im Seniorensport, im Bundesverband Gedächtnistraining und im Seniorentanz.

Nachdem die drei Söhne außer Haus studierten genoss er mit sei-



Fritz Walenda feierte vor kurzem seinen 90. Geburtstag.

ner Frau die angebotenen Bildungsreisen, die Pastor Gerhard Jacobs für die Gemeinde anbot, und später die Seniorenfreizeiten, die Pastor Johannes Krause-Isermann ermöglichte und die eine besondere Verbindung der Teilnehmer untereinander brachten.

Leider wurde Fritz Walenda durch mehrere schwere Krankheiten so geschwächt, dass er nun im Seniorenheim Franziska leben muss. Auch dort versorgt ihn seine Frau mit Neuigkeiten aus der Gemeinde und mit den wöchentlichen Lesegottesdiensten.

CHRISTEL WALENDA

Gemeinsam unterWEGs

runterfahren
abstand halten
kontaktlos sein
berührung untersagt
zuhause bleiben
nicht atmen
lachen einstellen
allein zurechtkommen

Das ist nicht mehr: schön ruhig. Oder: Entschleunigung, die gut tut. Es fühlt sich an, als sollten wir Leichtigkeit unterdrücken. Das Grundbedürfnis nach Lachen, Leichtigkeit, Inspiration, Bewegung und sozialem Kontakt findet keine Möglichkeit, sich auszudrücken und genährt zu werden. Und nicht nur das. Wir werden angehalten, es zu unterdrücken. Verstöße werden geahndet.

So ist das im Moment. Und da der Moment schon gefühlt viel zu lange andauert und noch dauern wird, ermüden die Menschen. Sie fühlen sich mental erschöpft, und an manchen Orten steigt der Druck im Kessel derart, dass er sich unkontrolliert und zerstörerisch Bahn bricht.

Als Leiterin des Kinder- und Jugendzentrums in unserer Gemeinde bin ich zuständig für die Befindlichkeiten der Kinder und Jugendlichen. Und ich bin dafür da, ihnen möglichst hilfreich zur Seite zu stehen und sie darin zu unterstützen, dass sie bekommen, was sie brauchen. Aber wie kann ich das schaffen, in dieser Zeit, die mir kaum eine Möglichkeit dazu bietet – in dieser Zeit, in der es besonders nötig ist, den Kindern und Jugendlichen beizustehen?



Trotz social distancing nicht alleine lassen: Sabine Onnebrink verabredet sich mit Jugendlichen zu Spaziergängen.

Mir fällt auf – und die Familientherapeutin in mir wundert das gar nicht –, dass hier nicht noch weitere online-Angebote helfen, sondern dass es tatsächlich um persönlichen Kontakt geht, so, wie es eben möglich ist. Ich möchte die Kinder und Jugendlichen sehen. Ich möchte, dass sie meine Empathie mit ihnen spüren. Ich möchte, dass sie sich entlasten können, dass sie sich besprechen können.

Den Jugendlichen biete ich an, dass wir uns zum Spazierengehen verabreden. Raus aus der Hütte, wo ihnen gerade die „Decke auf den Kopf fällt“, in Bewegung kommen, durchatmen, sich nicht alleine fühlen und reden.

Anteilnahme erscheint uns manchmal so wenig zu sein – zu wenig. Meine Erfahrung ist, dass Anteilnahme deutlich mehr hilft, als wir gemeinhin annehmen. Sich in den anderen einfühlen und sich ihm widmen – dann ist es wahrscheinlich, dass der andere sich wichtig und verstanden fühlt. Dann kann Nähe und Wärme gefühlt werden. Dann kann sich wieder Hoffnung und Zuversicht entfalten. Und dann fühlt man sich nicht mehr alleine – alleine gelassen.

Faktisch sind wir ja auch nicht alleine, aber wir spüren die Gemeinschaft unter diesen besonderen Umständen nicht ausreichend, die uns im besten Fall durch das Leben trägt, und die wir brauchen, um uns lebendig, gebraucht und geliebt zu fühlen.

Seien wir also auch und besonders in diesen Zeiten aufmerksam für echte Begegnungen (eben so, wie es möglich ist), für einen Moment der Achtsamkeit füreinander, und teilen Mitgefühl und Wohlwollen miteinander. Das tut dem anderen und uns selbst gut. Und DAS kann uns auch Corona nicht nehmen.

Und nehmen wir die Kinder und Jugendlichen unter uns auch noch mehr in den Blick. Sie bedürfen des Schutzes und der Tragkraft der Gemeinschaft besonders. Zeigen wir ihnen im Alltag in der Begegnung, dass wir sie sehen. Schauen wir sie an, lächeln wir ihnen zu, damit sie spüren können, dass sie nicht alleine sind. Bestreiten wir diesen Weg gemeinsam.

IHRE SABINE ONNEBRINK

Spazierengehen...

Man kann nicht viel machen in diesen Tagen. Kino? Theater? Geschlossen. Restaurants, Kneipen... alles dicht. Fitnessstudio. Auch geschlossen.

Was geht, ist Spazierengehen... –

Spazierengehen? Als Kind fand ich das furchtbar öde. Das ist doch was für alte Leute, oder? Hört sich auch schon irgendwie langweilig an...

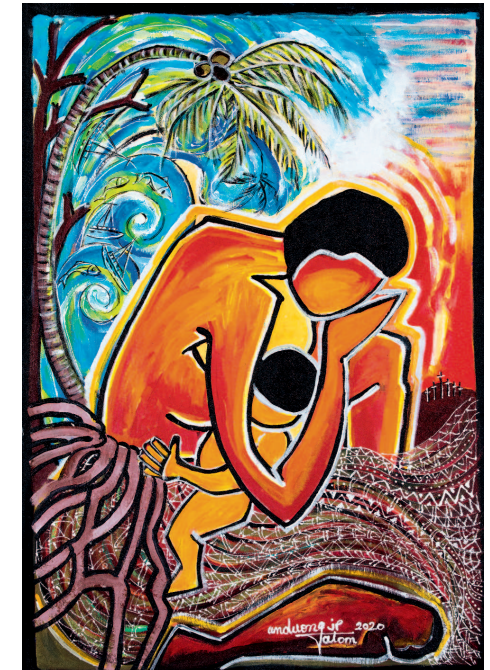
Jetzt sehe ich das anders. Und das hat, glaube ich nicht nur damit zu tun, dass ich älter geworden bin. In diesen Tagen ist Spazierengehen ein hohes Gut. Ein Stück Freiheit. Natürlich nicht unbedingt zur besten Nachmittagszeit am Steiner See, aber es geht ja auch anders. Alleine oder auch zu zweit. Auf Abstand, aber doch zusammen. Man kann sich verabreden und Zeit miteinander verbringen. Ein menschlicher Kontakt.

Spazierengehen ist gut für Gespräche. Die Kombi aus Denken und Bewegung setzt Ideen frei und regt das Formulieren an. Nicht von ungefähr sind schon die alten griechischen Philosophen beim Denken und Diskutieren „gewandelt“. Allen voran die sog. Peripatetiker (griech. peripatos = Wandelhalle), die philosophische Schule des Aristoteles.

Auch Jesus ist so ein bisschen ein Peripatetiker. Ganz viel von dem, was er seinen Jüngern vom Reich Gottes erklärt, macht er unterwegs, wenn sie durch Felder laufen oder auf dem Weg nach Jerusalem. Auch seine Ankündigung, dass er leiden und sterben wird.

tischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de.



Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus dem pazifischen Inselstaat Vanuatu in ihrem Gottesdienst „Worauf bauen wir?“ zum Weltgebetstag 2021 ermutigen, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24-27 stehen wird. „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenermuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanua-

sind sie ganz sicher: Er lebt! Er begleitet uns! Eine neue Perspektive, neue Hoffnung. Auch das kann ein Spaziergang bringen.

Wieder machen sie sich auf den Weg, nach Jerusalem, um allen Freunden die gute Nachricht zu bringen. Diesmal sind ihre Schritte bestimmt ganz schnell.

BEATE BENTROP



Ikone aus Taizé:
Der begleitende Christus.

Christuskirche geöffnet

Für Menschen, die einen Augenblick der Stille in der Christuskirche erleben möchten:

**Die Kirche ist samstags,
10.30 - 12.00 Uhr offen.**

Wir bitten darum, die Abstandsregeln einzuhalten und in der Kirche eine Maske zu tragen.

Beim Gehen lässt sich manches leichter in Worte fassen und aussprechen, als wenn man sich steif gegenüber sitzt. Auch das Schwere. Vielleicht weil man irgendwie in Aktion ist und sich dem Ausgesprochenen nicht so ausgeliefert fühlt.

Sich zusammen auf den Weg machen, sich Dinge von der Seele reden, sich austauschen und gemeinsam Gedanken entwickeln... Danach kann man sich wie neugeboren fühlen... – Ein „Osterspaziergang“ aus dem Lukasevangelium kommt mir in den Sinn (Lukas 24,13-35):

Zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Sie halten es nicht mehr aus in Jerusalem nach dem Tod Jesu, wollen zurück in ihr Heimatdorf. Natürlich reden sie miteinander über das, was geschehen ist. Manchmal werden ihre Schritte schneller – wenn ihre Wut und ihre Verzweiflung überhand nimmt; manchmal sind sie ganz schleppend – wenn die Traurigkeit und die Hoffnungslosigkeit sie packt.

Irgendwann gesellt sich noch jemand dazu. Sie kennen ihn nicht, aber sie kommen mit ihm ins Gespräch. So ist das beim Gehen... Und während sie mit ihm daher spazieren, schütten sie ihm ihr Herz aus. Er hört zu, stellt hier und da die richtige Frage und gibt am Ende seine Sicht der Dinge dazu. Und während sie so laufen, werden ihre Schritte gleichmäßiger, wird ihr Kopf klarer und ihr Herz leichter...

In Emmaus angekommen, erkennen sie ihn beim Brechen des Brotes: Das war Jesus! Und obwohl er in dem Moment verschwunden ist,



Soviel dazu...

...„in allen Staaten, in denen Terror herrscht, ist das Wort fast noch mehr gefürchtet als bewaffneter Widerstand, und oft ist das letzte die Folge des ersten. Die Sprache kann der letzte Hort der Freiheit sein.“

Nein, dieser Satz ist kein aktueller Kommentar zur Drangsalierung von Alexander Nawalny in Putins Polizeistaat. Er ist von Heinrich Böll und stammt aus einer Rede von 1958. „Sprache“ ist die Fähigkeit, sprechen zu können. Sprache ist Verständigungsmittel zum Austausch von Gedanken und Bewusstseinsinhalten.

Allein, es gibt auch nur wenige Dinge, die gleichzeitig so sehr verbinden und trennen können wie die Sprache, das gesprochene Wort. Was für eine Freude, wenn man fern seines Vater-Landes jemanden trifft, der oder die die Mutter-Sprache spricht! Aber auch: Was für ein Befremden, wenn Wörter fallen wie „Lügenpresse“ oder „Systempolitiker“. Spalt-Wörter. Wörter, die diskreditieren und von vornherein nicht auf Dialog angelegt sind.

Sprache kann Weltkulturerbe sein: „Freude, schöner Götterfunken...“ Oder: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ Oder in nuce: „Ich liebe dich.“ Sprache kann aber auch Wort-Ungeheuer hervorbringen: „Schutzhaft“ z.B. (bei den Nazis ein Klitterbegriff für die willkürliche

Inhaftierung von Andersdenkenden) oder „Rückführungspatenschaften“ – zu Recht eines der Unwörter des Jahres 2020... – neben dem Spaltwort „Coronadiktatur“. Und Sprache kann Schreckliches verharmlosen: „Selektion“ – das hört sich so wissenschaftlich und wohlklingend an, hieß aber in Auschwitz die grausame und lebensverachtende Hybris, über Leben oder Tod.

Sprache kann auch Reden hervorbringen, die eine ganze Generation positiv bewegen und prägen. Ich denke zuallererst an „I have a dream“ von Martin Luther King. Oder auch die Rede von Richard von Weizsäcker zum 40. Jahrestag des Kriegsendes aus dem Jahr 1985: „Schauen wir der Vergangenheit, so gut es geht, ins Auge.“ Sprache kann allerdings auch Reden formulieren, die Abgrund sind, die die Katastrophe vorwegnehmen: „Wollt ihr den totalen Krieg?“ (Joseph Goebbels, 1943).

Heinrich Böll, Literaturnobelpreisträger von 1972, hat in seiner Rede von 1958 klargestellt, worauf es bei Sprache ankommt. Die Instanz, die entscheidend ist, ist das Gewissen. Das Gewissen des Menschen als gesellschaftliches Wesen. Solange Sprache und Gewissen nicht getrennt sind, kann Gutes bewirkt werden.

In diesem Hinsicht war die Ansprache von US-Präsident Joe Biden nach vier Jahre eines notorischen Lügners im Weißen Haus ein Lichtblick.

Soviel dazu...

INGO ZOCHER



Osterrätsel

8 Begriffe zum Osterfest sind im Buchstabensalat verloren gegangen. Kannst du sie alle finden?

O	E	I	B	N	A	K	H	T	S	B	A	L	M	O	I
G	O	S	T	E	R	H	A	S	E	T	A	K	N	E	P
S	C	H	A	U	F	E	R	S	T	E	H	U	N	G	O
C	H	R	L	S	T	K	N	N	D	E	I	E	R	U	Ü
H	F	A	S	T	E	N	Z	E	I	T	N	K	E	B	P
N	I	U	K	L	P	D	I	G	K	N	Ö	P	K	O	L
E	T	P	M	S	T	O	S	T	E	R	F	E	U	E	R
E	Ö	G	I	L	A	M	M	J	Q	E	T	O	H	D	J
M	M	S	H	O	L	D	E	N	J	E	S	U	S	F	P
A	L	F	B	K	U	F	H	X	N	I	S	S	O	M	N
N	W	K	I	H	N	A	S	H	T	M	A	N	I	E	L
N	O	S	T	E	R	S	O	N	N	T	A	G	H	E	G
K	U	G	M	A	L	R	I	P	U	N	K	E	R	T	O

Unsere Gottesdienste Mitte Februar – Mitte April 2021

Wir hoffen, dass wir zum Erscheinungstermin dieses Gemeindebriefes wieder Präsenzgottesdienste feiern können. Diese werden dann in der Regel in der Christuskirche in Hilstrup stattfinden, sonntags jeweils um 10.30 Uhr sowie monatliche Taufgottesdienste um 12.00 Uhr. Es gilt das Schutz- und Hygienekonzept, das auch vor dem Lockdown praktiziert wurde (Abstand halten, Hände desinfizieren, Maske tragen, sich registrieren). Bitte beachten Sie: Es muss gemäß Corona Schutzverordnung eine medizinische Maske getragen werden (FFP2 oder OP-Maske).

Da die Anzahl der Plätze immer noch begrenzt ist, wird um telefonische Anmeldung im Gemeindebüro (Tel.: 02501/261888) gebeten. Wer spontan kommen möchte, ist natürlich auch eingeladen. Wir bitten aber zu beachten, dass tatsächlich nur 30 Plätze mit jeweils ein bis zwei Personen besetzt werden können. Die Gottesdienste sind auch als Lesegottesdienste und als Audiodatei auf der Homepage abrufbar.

Jeweils am zweiten Sonntag im Monat feiern wir um 9.00 Uhr Gottesdienst in Amelsbüren in der Pfarrkirche St. Sebastian. Auch hier erleichtert Ihre Anmeldung im Gemeindebüro die Vorbereitungen. Danke für Ihre Mithilfe!

Wir werden flexibel auf die weitere Entwicklung reagieren und alle Änderungen und Aktualisierungen per Homepage (www.ev-kirche-hilstrup), Schaukasten und Tagespresse kommunizieren. Dies gilt auch für unsere Kleinkinder-, Kinder- und Jugendgottesdienste.

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro oder an das pastorale Team.

Gottesdienst

Christuskirche Hilstrup (Hülsebrockstr.)



So., 14.2. Estomihi	9.00 Uhr	Pfr. Maiwald
	10.30 Uhr	Amelsbüren, St. Sebastian
So., 21.2. Invokavit	10.30 Uhr	Pfr. Maiwald
Do., 25.2.	16.30 Uhr	Pfr. Hoffmann
		Gottesdienst im Marienheim
Sa., 27.2.	18.30 Uhr	Präd. Kleindiek
		Gottesdienst im Alexianer-Krankenhaus
So., 28.2. Reminiscere	10.30 Uhr	Lp. Riemann
So., 7.3.	10.30 Uhr	Pfrin. Bentrop
Sa., 13.3.	18.00 Uhr	Präd. Kleindiek
So., 14.3. Laetare	9.00 Uhr	Meditative Andacht in der Stille
		Pfrin. Bentrop
	10.30 Uhr	Amelsbüren, St. Sebastian
	18.00 Uhr	Pfrin. Bentrop
		AUSZEIT!-Gottesdienst
So., 21.3. Judika	10.30 Uhr	(Pfr. Maiwald)
	12.00 Uhr	Pfr. Maiwald
	nachmittags	Taufgottesdienst (Pfr. Maiwald)
Do., 25.3.	16.30 Uhr	Familiengottesdienst KU3 (Pfrin. Bentrop)
		Gottesdienst im Marienheim
Sa., 27.3.	18.30 Uhr	(Pfrin. Bentrop)
		Gottesdienst im Alexianer-Krankenhaus
So., 28.3. Palmsonntag	10.30 Uhr	Lp. Riemann
Mo., 29.3.- Mi., 31.3.	18.00 Uhr	Pfr. Maiwald
Do., 1.4. Gründonnerstag	18.00 Uhr	Passionsandachten
Fr., 2.4. Karfreitag	10.30 Uhr	Pfrin. Bentrop
So., 4.4. Ostersonntag	6.15 Uhr	Pfr. Maiwald
	10.30 Uhr	Osternacht (Pfrin. Bentrop)
Mo., 5.4. Ostermontag	10.30 Uhr	Pfr. Maiwald
		Pfr. Maiwald
		Amelsbüren St. Sebastian
Sa., 10.4.	18.00 Uhr	Meditative Andacht in der Stille
	18.30 Uhr	Gottesdienst im Alexianer-Krankenhaus
So., 11.4. Quasimodogeniti	9.00 Uhr	Lp. Riemann
		Lp. Riemann
		Amelsbüren St. Sebastian
	10.30 Uhr	Lp. Riemann
So., 18.4.	10.30 Uhr	Pfr. Maiwald
Misericordias Domini	nachmittags	Familiengottesdienst KU3 (Pfrin. Bentrop)

Passionszeit gestalten

Kreuzwegstationen

Am 18. Februar beginnt die 7-wöchige Passionszeit. Für jede Woche ist hier eine Station aus dem Kreuzweg von Joseph Krautwald auf dem Amelsbürener Friedhof abgebildet. Ein Spaziergang dort lohnt sich.



Wir sind wie ein Kreuz

Eine Stilleübung

Wenn du gerade stehst und deine Arme ausbreitest, dann bildet dein Körper ein Kreuz. Deine Hände strecken sich den anderen entgegen, und dein Kopf weist »nach oben«, hin zu Gott. Das sind die beiden wichtigsten Richtungen in unserem Leben: zu Gott und

zu den anderen Menschen. In deinem Herzen können sich diese beiden Achsen treffen. Dann hast du mit Jesus vieles gemeinsam. Er breitete seine Arme weit aus, um viele zu umarmen. Er streckte seine Hände den Menschen entgegen, um ihnen zu helfen. Er hielt sich aufrecht, auch als es gefährlich wurde. Das ist schon merkwürdig: Wer Hand und Fuß, Kopf und Herz einsetzt für Gott und die Menschen, der kann dafür auch Ärger bekommen, der spürt das Kreuz deutlich. Ganz so wie Jesus. Aber der kann auch spüren: Er ist mir nah.

(nach: Bistum Essen,
Von Aschermittwoch bis Ostern.)

Du schweigst

Bibeltext: Markus 14,55-62

Jesus schweigt zu den Vorwürfen seiner Gegner.

Zu ihrem Spott.

Warum verteidigt er sich nicht? Warum stellt er nicht alles klar, rückt alles ins rechte Licht.

Ein für allemal. So dass niemand dran vorbeikommt.

Ein schweigender Gott?

Schweigst du, Gott?

Zu meinen Fragen: Nach dem Leid, nach dem Unrecht, nach dem Sinn?

Zu meinen Vorwürfen: Wie kannst du das zulassen?

Oder bin ich einfach zu laut?

Lass mich still werden, Gott, damit ich deine Stimme hören kann in mir.



Du nimmst an

Bibeltext: Johannes 19,16-18

Wie trägt Jesus sein Kreuz?
Fügt er sich in sein Schicksal?
Nimmt er es an? Ganz bewusst?

Annehmen fällt mir oft schwer:
Hilfe annehmen.
Einen Rat. Eine Kritik.
Eine Diagnose.
Eine Wendung, die mein Leben in
eine bestimmte Richtung lenkt, ob
ich das will oder nicht.
Manchmal auch, dass ich so bin,
wie ich bin.
Dass ich manches kann, aber ande-
res eben auch nicht...

Gott, bitte hilf mir, die Dinge an-
zunehmen, die ich nicht ändern
kann.
Dass ich meine Kraft nicht aufrei-
be.
In Ohnmacht. In Wut. In Selbstmit-
leid.
Gib mir Kraft, mich meinem Leben
zu stellen. Die Wege zu gehen, die
sich mir auftun.

Du begegnest

Bibeltext: Lukas
23,27; Markus
15,40

Ob es diesen Mo-
ment gab?
Ob Jesus Maria
noch einmal in die
Arme schließen
konnte?
Und sie ihn?
Eine letzte Begegnung. Voller Zärt-
lichkeit.
Voller Trauer. Und zugleich voller
Trost.

Begegnungen -. Im Moment nur
schwer möglich.
Und wenn, dann nur auf Abstand.
Berührungen sind wichtig:
Für das Wohlbefinden. Für die See-
le.
Wo Worte fehlen. Wo Worte nicht
ausreichen.

Glücklich schätzen können sich al-
le, die jetzt ein lebendiges Wesen
an ihrer Seite haben:
Einen lieben Mensch, ein vertrautes
Haustier.
Sogar einen Baum zu umarmen,
kann Kraft geben.
Kann glücklich machen.

Gott, lass mich achtsam werden für
Menschen, die meine Nähe brau-
chen.
Es gibt so viele Zeichen: Ein
freundliches Nicken, ein verstehen-
der Blick, ein Winken.
Und, wenn es wieder möglich ist,
ein Händedruck, eine leichte Hand
auf der Schulter.
Ich vergebe mir nichts dabei...



Du lässt mittragen

Bibeltext. Markus 15,20-22

Damit hat er bestimmt nicht ge-
rechnet, als er vom Feld kam.
Vorübergang am Straßenrand.
Und er wäre wohl auch nicht von
selbst auf die Idee gekommen.
Er hat doch mit alledem nichts zu
tun...
Aber dann ist er auf einmal mitten-
drin.
Simon trägt für Jesus das Kreuz.
Er trägt mit.

Es tut gut, wenn jemand mitträgt:
meine Sorgen, meine Ängste, mei-
ne Zweifel.
Zuhört, mitfühlt, mit mir aushält.
Den Weg mit mir bis zu Ende geht.

Gott, ich möchte auch jemand sein,
der mitträgt, die mitgeht.
An der Seite bleibt, auch wenn der
Weg schwer ist.
Bitte gib mir das Herz und den
Mut dafür.



Du bist wehrlos

Bibelstelle: Matthäus 27,31-35

Geschlagen. Verspottet.
Festgenagelt.
Ausgeliefert. – Ein wehrloser Jesus.

Ausgeliefert fühle ich mich manch-
mal auch.
Den Erwartungen, die an mich ge-
stellt werden.
Den vielen verschiedenen Ansprü-
chen, denen ich gerecht werden
will. Auch meinen eigenen Und es
doch nicht kann.
Den Vor-Urteilen, auf die mich an-
dere festnageln.
Der Ohnmacht, weil so vieles ge-
schieht, was ich nicht verstehe:

Jesus. – Ausgeliefert der Willkür
und der Gewalt.
Wie so viele Menschen auf dieser
Welt. Auch heute.
Was kann ich da tun? Bin ich wehr-
los?

Gott, bitte stärke mir den Rücken,
dass ich meinen Weg gehen kann.
Gib mir den Mut, die Stimme zu er-
heben gegen das Unrecht. Für die
einzustehen, die sich nicht wehren
können.



Du lässt los

Bibeltext: Lukas 23,43-46

Seine Hände liegen noch um den Kreuzbalken.

Aber der Blick geht schon nach oben.

Jesus lässt los und befiehlt seinen Geist in Gottes Hände.

Loslassen ist schwer.

Sich von etwas verabschieden. Ein für allemal.

Akzeptieren, dass etwas vorbei ist. Eine Beziehung. Ein Lebensabschnitt. Eine Gelegenheit.

Dass etwas nicht mehr geht. Nie mehr geht.

Loslassen tut weh...

Loslassen kann auch befreiend sein.

Ich halte nicht mehr krampfhaft fest an dem, was nicht sein kann.

Ich hebe meinen Blick und öffne meine Hände, um etwas Neues zu ergreifen.

Was muss ich loslassen? Was will ich loslassen?

Gott, bitte hilf mir, nach vorne zu schauen.

Mich neu auszurichten.

Und darauf zu vertrauen, dass mein Leben in deiner Hand geborgen ist.

Du verbindest

Bibeltext:
Johannes
19,26f.

Jesus verlässt seine Freunde. Aber er lässt sie nicht allein zurück:

DU gehörst zu IHR. – DU gehörst zu IHM. Sie stehen nicht mehr allein unterm Kreuz. Sondern zusammen.

Zusammenstehen gibt Trost.

„Zu jemandem gehören“ gibt Halt. Wenn ich nirgends dazugehöre, bin ich heimatlos.

Ein schwebendes Teilchen in einer teilnahmslosen Welt.

Wo ich dazugehöre, bin ich zu Hause. Verwurzelt. Geborgen.

Zu wem gehöre ich dazu?

Zu wem will ich gehören?

Wem muss ich mal wieder zeigen:

Du gehörst zu mir?

Bist ein wichtiger Teil in meinem Leben?

Danke, Gott, dass du uns nicht allein lässt.

Du gibst uns einander auf und vertraut uns einander an.

Hilf uns, dass wir dieses Geschenk begreifen und annehmen.

Weil wir darin auch deine Nähe spüren können:

DU gehörst zu IHR. – DU gehörst zu IHM.

Und IHR gehört zu MIR...



Passion und Ostern

Passionsandachten:

Montag, 29.3. -

Mittwoch, 31.3.2021

18.00 Uhr, Christuskirche

Gründonnerstag:

1.4.2021, 18.00 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche

Karfreitag:

2.4.2021, 10.30 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche

Ostern

Osternacht in der Christuskirche:

Mit einer liturgischen Osternachtsfeier am **Ostersonntag, 4.4.2021, 6.15 Uhr** machen wir uns symbolisch auf den Weg vom Dunkel ins Licht, vom Tod zum neuen Leben. Das Entzünden der Osterkerze, biblische Lesungen und Taizégesänge stimmen uns auf das Osterfest ein.

Festgottesdienst Ostersonntag:

4.4.2021, 10.30 Uhr, Christuskirche
Parallel Kindergottesdienst mit Ostereiersuche.

Gottesdienst Ostermontag:

5.4.2021, 10.30 Uhr, Pfarrkirche
St. Sebastian, Amelsbüren

Diakonie Münster: Ambulante Pflege

Tina Gausepohl

Einsatzleitung Diakoniestation Süd

Tägl. 8.00 - 16.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Hilstrup

Tel.: 02501/4409140

Frauenhilfe Amelsbüren und Hilstrup

Zur Wiederaufnahme der Gruppentreffen beachten Sie bitte Hinweise in der Tagespresse und auf der Homepage!

Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen:

6.12. Jonathan Richwien

Goldene Hochzeit feierten:

5.2. Ewald und Ursula Weißbrod

Aus unserer Mitte verstorben sind:

19.11. Heinz-Dieter Heidelberg, 85 J.

26.11. Eugen Reitenbach, 98 J.

11.12. Emma Enders, 93 J.

16.12. Karl-Heinz Hagemann, 94 J.

19.12. Johanna Thomas, 91 J.

29.12. Eveline Illing, 82 J.

17.1. Ursula Knaul, 92 J.

22.1. Dr. Günter Weißling, 63 J.

Diakonie Münster: Beratung zu Pflegefragen

Theresia Nimpf, Sch,

Pflegeberaterin Diakoniestation

**Jeden 1. Donnerstag im Monat,
9.00 - 11.00 Uhr**

Ev. Gemeindebüro,

Hülsebrockstr. 16

Tel.: 0170/7892869

Wer regelt meine Angelegenheiten... ... wenn ich es nicht mehr kann?



Unabhängig vom Alter ist es möglich, in Situationen zu geraten, in der andere Menschen für Sie entscheiden müssen. Dies ist der zentrale Inhalt, den Gisela Riedel von der Gemeindediakonie und Theresia Nimpf von der Diakonie mobil, in ihrer zweiten Broschüre „Das Beste daraus machen“ aufgreifen.

Neben dem Schwerpunkt „Vorsorgevollmacht“ erfahren die Leserinnen und Leser des Ratgebers, wie es zu Stürzen kommen kann und welche Möglichkeiten der Vermeidung bestehen. Außerdem gibt es praktische Tipps, um den Alltag zu meistern.

Ein gedrucktes Exemplar ist in den Hiltruper Apotheken oder im Büro der Gemeindediakonie erhältlich. Oder per Telefon bei Gisela Riedel anfordern (Tel.: 02501/16697). Außerdem kann die 26-seitige Broschüre im Internet unter www.seniorenforum-hiltrup.de als pdf heruntergeladen werden.

Sprechzeit Amelsbüren
Wegen des Umbaus der Ev. Kirche in Amelsbüren nach telefonischer Absprache.

GemeindeCafé Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz
Donnerstags, 15.30-18.30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Hilstrup
Anmeldung: Gemeindediakonie
Gisela Riedel

„Komm Mit“
Kulturbegleitung für Senioren in Hilstrup und Amelsbüren
Sie möchten Konzerte, die Oper, ein Museum, das Theater, Lesungen oder das Kino besuchen?
Wir begleiten Sie!
Anmeldungen im Büro der Gemeindediakonie/Seniorenforum,
Gisela Riedel

Repair Café
Emmerbachtreff,
Am Roggenkamp 188
Defekte Dinge gemeinsam mit kundigen Reparateuren in Ordnung bringen.
In gemütlicher Runde neue Menschen kennenlernen.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

„Wir um 60“

Erlebnis-Tanz
Donnerstags, 10.00-12.00 Uhr
Leitung: Christel Walenda
Tel.: 02501/3336

Radfahrgruppe
Leitung: Rainer Glanemann
Tel.: 02501/25999

Mitmach-Trommeln
Freitags, 10.00-11.30 Uhr
Leitung: Bernhard Winkels
Tel.: 0151/70030590

Gedächtnistraining
Montags, 10.00-11.30 Uhr
Leitung: Christel Walenda
Tel.: 02501/3336

Gemeinsam für Pfliegende Angehörige
Die nächsten Treffen werden in der lokalen Presse angekündigt.

Geburtstagsbesuchskreis
Termine werden bekannt gegeben.

Nachbarschaftshilfe
Leitung: Gisela Riedel

Frauen in der Lebensmitte
Anmeldung und Informationen:
Gemeindediakonie, Gisela Riedel

Gesprächskreis „...und wir dürfen weiterleben“
Gesprächskreis für verwitwete Frauen und Männer in Hilstrup
Dienstags, 19.00-21.00 Uhr
Leitung: Gisela B. Kubina
Anmeldung: Gemeindediakonie,
Gisela Riedel

Seniorenforum

Gemeindediakonie Hilstrup e.V.

Leider können wir zum Erscheinungstermin des Gemeindebriefes noch nicht sagen, zu welchen Terminen die Gruppen wieder stattfinden dürfen.

Gerne können sie uns anrufen, wenn sie Fragen zu den jeweiligen Gruppen haben:
Gisela Riedel (Tel.: 02501/16697).

Englisch
Montags, 17.00-18.00 Uhr
Leitung: Christel Walenda
Tel.: 02501/3336

Spanisch
Dienstags, 9.00-10.30 Uhr und
Dienstags, 11.00-12.30 Uhr
Leitung: Karin Brandt de Romano
Tel.: 02501/9244540

Geschichte
Mittwochs, 16.00-17.30 Uhr
Leitung: Volker Plath
Thema: „Der Nationalsozialismus vor und nach 1933“
Tel. 02538/952492

Literaturkreis I
Montags, 17.00-18.30 Uhr
Leitung: Johannes Krause-Isermann
Telefon: 02501/7506

Literaturkreis II
Montags, 17.30-19.00 Uhr
Leitung: Sigrid Mangels
Telefon: 02501/4285

Computer-Treff
Montags, 18.30-20.00 Uhr
für Anfänger und Fortgeschrittene
Leitung: Helmut Winkelmann
Tel.: 02501/441700

Evangelische Kirchengemeinde Hilstrup

in Hilstrup und Amelsbüren, Hülsebrockstr. 16, 48165 Münster
Homepage: www.ev-kirche-hilstrup.de oder www.ev-kirche-amelsbueren.de

Gemeindebüro, Hülsebrockstr. 16, 48165 Münster

Indre Neuhaus, Gemeindegretärin Tel: 261888
montags - donnerstags: 10.00–12.00 Uhr Fax: 29509
dienstags: 16.30–18.30 Uhr
E-Mail buero@ev-kirche-hilstrup.de
Homepage: www.ev-kirche-hilstrup.de

Beate Bentrop, Pastorin, Tel: 262319
An der Christuskirche 2, 48165 Münster
E-Mail: zocher-bentrop@arcor.de

Klaus Maiwald, Pastor Tel.: 0251/87189851
Elsa-Brändström-Weg 63, 48165 Münster
E-Mail: klaus.maiwald@ev-kirche-hilstrup.de

Ev. Kinder- und Jugendzentrum, An der Gräfte 3 Tel: 987030 o.
Leitung: Sabine Onnebrink 0159/06361081
Sprechzeiten: montags - freitags, 10:00-18:00 Uhr
E-Mail: EVJUZENT@muenster.de

Küster und Hausmeister in Hilstrup und Amelsbüren
Sören Thorwesten Tel: 01575/5080063
für Terminabsprachen nach Dienstschluss

Kindergarten, An der Christuskirche 4 Tel: 3501
Stefanie Aubry, Leitung Fax: 2688077
E-Mail: ms-kita-hilstrup@ev-kirchenkreis-muenster.de

Seniorenforum - Gemeindegretärin Hilstrup e.V., Tel: 16697
Hülsebrockstr. 16, 48165 Münster
Gisela Riedel, Fachkraft für Sozialdienste
Sprechzeiten: dienstags und donnerstags, 9.00-12.00 Uhr in Hilstrup
letzter Mittwoch i.M., 9.00-12.00 Uhr in Amelsbüren
sowie nach Vereinbarung
E-Mail: gemeindegretar@ev-kirche-hilstrup.de
Homepage: www.seniorenforum.de
Kontoverbindung: Volksbank Münster eG
BIC: GENODEM11BB IBAN: DE48 4036 1906 1004 4470 00

Telefonseelsorge (kostenfrei) Tel: 0800/1110111

Spenden an die Kirchengemeinde Hilstrup

Konto bei der Bank für Kirche und
Diakonie, KD-Bank
Ev. Kirchengemeinde Hilstrup
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE97 3506 0190 0000 4030 40

Spendenzwecke

KENNNUMMER + Spendername

- 0501 Gemeindegspende,
allgemeine Spenden
- 0512 Kirchenmusik
- 0530 Diakonie in der
eigenen Gemeinde
- 0531 Herzkissen
- 0541 Kirchraum Amelsbüren
- 0542 Indienprojekt
- 0550 Gemeindejugendarbeit
- 0551 Kinderbibelwoche
- 0553 Offene Jugendarbeit
- 0561 Gemeindebrief
- 0580 Diakoniesammlung



Wenn Sie uns zu der Kennnummer
und -bezeichnung im Verwen-
dungszweck ihren Namen und ihre
Anschrift nennen, erhalten Sie au-
tomatisch eine Zuwendungsbestä-
tigung. Vielen Dank für Ihre Un-
terstützung!

Anonyme Alkoholiker

Regelmäßige Treffen:
mittwochs, 20.00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Hilstrup
(Hülsebrockstr. 16)
**Gruppentreffen abhängig von
der aktuellen Pandemie-Lage.**
Kontakttelefon:
0171/9503721 o. 02501/4557 (Horst)
0160/6112919 (Rainer)
E-Mail: aa.ms.hilstrup@gmx.de
www.anonyme-alkoholiker.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Hilstrup
V.i.s.d.P.: Pastorin Beate Bentrop

Für die Beiträge sind die Verfasser
verantwortlich.

Die Redaktion setzt das Einver-
ständnis der Einsender zu etwai-
gen Kürzungen voraus.

Auflage: 4200
Erscheinungsweise: ca. 6 mal pro
Jahr, kostenlos an alle erreichba-
ren ev. Haushalte (kein Anspruch
auf Belieferung) sowie als Auslage
in den Kirchen, Gemeindehäusern
und im InfoPunkt (Marktallee 38).

Nächster Gemeindebrief:
Mitte April – Mitte Juni
Erscheinungstermin:
Donnerstag, 8.4.2021
Artikel bis 5.3.2021 an:
Pfarrerin Bentrop
(zocher-bentrop@arcor.de)
oder Gemeindebüro
(buero@ev-kirche-hilstrup.de)

Dieser Gemeindebrief wurde zu
100% auf Altpapier gedruckt.

Spendenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie,
KD-Bank
Ev. Kirchengemeinde Hilstrup
BIC : GENODED1DKD
IBAN:
DE97 3506 0190 0000 4030 40
Kennnummer: 0561 Gemeindebrief

